**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 49

Artikel: Die Operationen im Reussthal und am St. Gotthard im August und

Sept. 1799

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94693

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVIII. Jahrgang.

Bafel.

XVIII. Jahrgang. 1872.

Nr. 49.

Inhalt: Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im August und September 1799. — Ueber bie Wirfung ber Geschoffe. (Schluß.) — Mar von Bersen, fonigl. preuß. Major, Reisen in Amerika und ber sudmerikanische Krieg. — Ausland: Deftreich: Die neuen Kurse der Militare Institute. — Breußen: Generallieutenant von Decker †. — Brügelstrafe in der Armee.— Frankreich: Neue Militarzeitungen. — Rußland: Schühenkavalleristen. — Süddeutschland: Das Beförderungsgeses. — Berichtigung.

## Die Operationen im Reußthal und am St. Gotthard im Auguft und Sept. 1799.

In Rr. 41 biefes Jahrganges ift bas Wert eines öftreichischen Beneralftabeoffiziere befprochen worben, welches bie Arbeiten, die von ber f. t. Rriegefcule im Commer 1870 bei Belegenheit einer Refognos= girung im Lungau und in Oberfieiermart ausgeführt murben, behandelt. Dasfelbe führt ben Eitel "Gine Studie über operativen Beneralftabebienft" und ift von bem f. f. Generalftabsoberlieutenant, frn. bor= festi, verfaßt. Die Besprechung Diefes Buches erin= nerte mich an bie Refognoszirung, welche im Otto= ber letten Jahres die Generalftabs= und Infanterie= stabboffiziere der eidgen. Centralschule nach dem Reuß= thal, St. Botthard und Graubunden, unter Leitung bes herrn Oberft hofftetter ausgeführt haben. Die Arbeiten, welche bamale von Tag ju Tag vor= genommen wurben, find icon im letten Jahrgang Diefes Blattes besprochen worben. Doch Weniges wurde über bie intereffante Supposition, welche ben= felben ju Grunde lag, gefagt. Diefe mar ber Rriege= lage bes Jahres 1799 entnommen. Da aber bie Operationen, welche 1799 in bem Monat August pon bem General Lecourbe und im Monat Septem= ber von Felbmarschall Souwarow im Reußthal unb am St. Gotthard ausgeführt wurden, von großem Intereffe find und wenigstens einem Theil ber Lefer biefes Blattes weniger bekannt fein burften, fo wollen wir biefelben in ihren allgemeinen Umriffen be= tracten.

Operationen bes Generals Lecourbe im August 1799.

In Folge ber Unfalle, welche die Franzosen zu einen weiten Raum und die Zeriplitterung in viele Anfang bes Feldzuges 1799 in Deutschland betroffen fleine Kolonnen war ein allgemeiner Fehler damaliger hatten, war Massen, welcher französische Armeen in der Seit.) Massen bestimmte zum Angriff die Divischen, befehligte, genothigt, sich aus Graubunden. Wiesen Tharreau, Lecourbe und Chabran. Diese wo er einige erhebliche Erfolge errungen hatte, in wurden durch einige tausend Mann der Mitte

bie verschanzte Stellung von Zurich zuruck zu ziehen. In dieser wurde er von Erzherzog Karl am 4. Juni angegriffen. Der Angriff hatte zwar nicht den gewünschten Erfolg, boch zog sich Massena in Folge bessen, da ihm der Rücklug über die Brücken der Stadt im Falle einer Niederlage gefährlich schien, auf das linke Limmatufer zuruck. Am Berge Albisteine Stunde von der Stadt Zürich, bezog er mit dem Gentrum eine neue und zwar sehr starke Stelslung. Diesen Bewegungen folgte eine zwei Monate andauernde Wassenruhe, nach welcher wir Massena frästig die Offensive ergreisen sehen.

Der rechte Flügel ber Franzosen behnte fich von Bug bis gegen die Quellen der Aare und dem Wallis, bessen Bewohner sich erhoben hatten, aus. Lecourbe, welcher diesen Flügel befehligte, hatte sein Haupt= quartier in Luzern. Die Aufftellung des linken Flügels erstreckte sich bis gegen den Rhein und in das Frickstall. General Souham hatte das verschanzte Lager von Basel mit 12 Bataillonen und 16 Eskabronen besetzt.

Der öftreicifche linke Flügel ftanb Unfange Auguft in 4 befondern Abtheilungen: 1. Jelladid, gwifden bem Burcher= und Bierwalbftatterfee ; 2. Simbichen, im Thal ber Reuß, vom Bierwalbstätterfee bis gur Teufelsbrude; 3. Straud, im Thal ber Rhone; 4. Sabbit, auf bem Simplon und bei Aofta. Die Ausbehnung ber Aufftellung betrug 25 Meilen, bie Starte ber bier verwenbeten öftreichifden Truppen 26,000 Mann. Die Frangofen befchloffen ben Theil ber Linie vom Simplon bis jum Burcherfee (15 Meilen und 20,000 Mann) auf allen Buntten an einem Tag anzugreifen. - (Die Ausbehnung bes Angriffe über einen weiten Raum und bie Berfplitterung in viele fleine Rolonnen war ein allgemeiner Fehler bamaliger Beit.) Maffena bestimmte jum Angriff bie Divi= fionen Tharreau, Lecourbe und Chabran. Diefe verstärkt; Kommandant des Ganzen war General Lecourbe; zum Tag der Ausführung wurde der 14. August bestimmt.

Lecourbe theilte die jum Angriff verfügbaren Erup= pen in 3 Rolonnen.

- 1. Tharreau foll mit seinem rechten Flügel ben Bring Rohan vom Simplon vertreiben, mit seinem linken Strauch im Rhonethal angreifen.
- 2. Die Divifion Lecourbe follte mit bem rechten Flügel unter Gubin die Grimfel im Ruden Strauch's nehmen, die Mitte ins Reußthal vordringen und mit bem linken glügel Schmy und Brunnen angreifen.
  - 3. Chabran foll Jellachich vertreiben.

Gubin (Division Lecourbe) sollte nach Befetung bes Bostens auf ber Grimsel sich links über bie Furka und über Realp in's Thal ber Reuß wenden und Simbschen in ber linken Klanke anfallen.

Lecourbe follte fich mit einer Referve von 5 Rompagnien Grenadieren einschiffen, bei Brunnen landen, hier ben Angriff seines linken Flügels unterfichen, fich wieder einschiffen, bei Flüelen landen, um der Mitte gegen Simbschen beizustehen.

Gleichzeitig bemonstriren bei Burich Soult und Lorges gegen bie Armee Erzherzog Raris.

Sauptabficht ber Operation war ber Befit bes Uhone= und Reußthales und St. Gottharbs, die Deftreicher follten in's Rheinthal hinter ten Burcher= und Ballenftadterfee jurudgetrieben werden.

Der Erfolg murte in zwei Tagen erreicht.

Oberst Strauch hatte 8 Bataillone und 1 Gekadron, zusammen 6000 Mann.

Rohanstand außerdem mit 2000 Mann am Simplon. Strauch hatte seine Stellung bis Mernen vorgeschoben, die Borposten zwischen Raters und Brieg und Roßwald und Ried und zwar auf seder Seite der Rhone und in genannten Orten je 1 Bataillon. — 1½ Bataillone standen zur Unterstützung des linken Flügels im Binnathal. — 1 Bataillon zur Unterstützung des rechten Flügels auf dem Theißberg. — Zur Rückendeckung gegen das Aarthal waren 2 Bataillone auf der Grimsel aufgestellt. — 1 Bataillon stand in Münster in Reserve. — 2 Kompagnien waren zur Sicherung der Transporte nach dem Nusennpaß detachirt. — Die Schwadron war der Infanterie der Bosten beigegeben.

Refultat bes Angriffes:

Den 13. August wirft Tharreau die Borposten ber Destreicher zurud und vertreibt Rohan vom Simplon.

Um 14.: Strauch sendet 4 Rompagnien von Munfter gur Unterftugung feiner Borpoften ab.

Den 14.: Gudin greift vom hastlithal aus ben Bosten an ber Grimsel an und überwältigt ihn. Strauch sendet die zwei letten Kompagnien zur Unterstützung. Diese treffen zu spät ein, den Bersluft der Grimsel zu verhindern. Die Dostreicher verlieren den Rückzug über die Furka nach dem Gotthard. Strauch sammelt die Truppen in Obersgestelen und geht am 15. über den Rufenenpaß zurück. Als am folgenden Tag ein französisches Bataillon vom Gotthard vordrang, ging Strauch von Airolo nach Bellinzona zurück. Er hatte noch 500 Mann.

Das Gros Strauchs jog fich burch bas Val maggio nach Locarno, wo es am 19. eintraf. Es bestand noch aus 3000 Mann; es hatte baber bie Balfte feines Bestandes und bas Geschüt verloren.

Simbichen hatte 6 Bataillone und 1 Gefabron (4200 Mann), bavon franden:

- In Bafen 2 Bataillone (Wasen ift wichtig, ba es am Eingang vom Mayenthal liegt).
- In Seedorf, Attinghaufen und Flüelen 1 Bataillon.
- In Erstfelb 1 Bataillon (zur Sicherung gegen ben Surenenpaß).
- In Amfteg 1 Bataillon.
- In Urfern 1 Bataillon.
- Die Längenausbehnung im Reußthal betrug 4 Meilen.

Bei Wasen befand sich eine alte gemauerte Reboute. Diese wurde mit 1 Bataillon und 2 Geschüpen besetzt.

Die Zugänge zum Reußthal konnten nur beobachtet werben. Die Deftreicher gewannen burch ihre Aufftellung nur ben Bortheil, bei Zeiten von bem Angriff Kenntniß zu erhalten.

Am 14. bringt Loifon in 3 Kolonnen in bas Reußthal vor und zwar:

Die 1. Rolonne (Lolfon), 3 Bataillone vom Gab= men und Mayenthal gegen Wafen.

Die 2. Rolonne (b'Aumas), 2 Bataillone vom Engelberg über ben Surenenpaß gegen Erfifelb und Attinghaufen.

Die 3. Kolonne, 2 Bataillone, aus bem Sfenthal über Bauen am Bierwaldstätterfee nach Seedorf.

Am 14. kann fich Loifon ber Redoute bei Wafen nicht bemächtigen.

Die zwei andern Kolonnen (vom Engelberg und bem Ifenthal) fommen bis an die Reuß, fonnen aber biese nicht überschreiten, ba die Deftreicher die Bruden über biefelbe abgebrochen hatten und das rechte Ufer vertheibigten.

Lecourbe landet am Abend bei Flüclen und Seeborf, doch nicht ohne Schwierigkeit, obgleich die Destreicher nur eine Kanone hatten. Doch Lecourbe
hatte schon früher bei Sissigen eine Abtheilung an's
Land geset, welche über den großen Aren und bei Bürgeln herunter den Bosten Attinghausen und
Seedorf im Rücken nahm. — Dadurch wurde die
Bertheidigung der untern Reuß unmöglich. — Das
östreichische Bataillon zog sich theils in's Schächenthal,
theils in's Reußthal zurück. — Lecourbe konnte sich
jest mit den Seitenkolonnen vereinigen.

Durch den Ruckjug bes Bataillons von ber untern Reuß war die Bertheidigung bei Attinghausen und Erfifeld in ter rechten Flanke genommen. Lecourbe brang noch am 14. bis Umfteg vor.

Um 15. wurde Amfteg und Bafen angegriffen. Lecourbe hatte bei Amfteg 4—5 Bataillone, brang durch und trieb die 2—3 Bataillone Oestsreicher in das Maderanerthal, von wo fie sich über das Gebirg (ben Kreuzlipaß) nach Sedrun zurückzzogen.

taillon vom Gotthard vordrang, ging Strauch von Bei Bafen gelang es am 15. Loifon, fich ber Re-Airolo nach Bellinzona zuruck. Er hatte noch 500 Mann. boute baburch zu bemächtigen, bag er die fie umgebenden Soben burd Tirailleure besethen ließ. Diese beschoffen beftig bas Innere ber Schanze. Die Besatung er= litt großen Berluft und war schließlich genothigt, bie Reboute zu raumen.

Als die Stellung bei Bafen nicht mehr haltbar war, zogen fich die Deftreicher gegen die Teufels= brude zurud und hier leifteten fie Leifon, ber ihnen gefolgt war, neuen Widerstand.

Am 15. August trat Gubin, ber sich Tage guvor ber Grimsel bemächtigt hatte, ben Marsch in bas Reußthal an. Mit leichter Mübe überwältigte er ben Wiberfland im Ursernthal. Durch seine Borzrückung war ben Destreichtern bas fernere Halten ber Teufelsbrücke unmöglich geworben. General Simbsiden zog sich in ber Nacht vom 15. auf ben 16. mit seinen 3 Bataillonen gegen ben Crispalt zurück, nachdem er bie Teufelsbrücke hatte abbrechen lassen.

Den 16.: Lecourbe läßt bie Brude berftellen und vereinigt fich 7 Uhr Morgens mit Gubin.

Ein Bataillon wird auf ben Gotthard entfendet und foll sich Airolo's bemächtigen, um so ben Borberrhein (bas Tavetschthal) burch bas Thal bes Mittelrheines (bas Medelserthat) zu bedrohen.

Lecourbe griff mit einigen Bataillonen General Simbschen auf ber Oberalp und bem Erispalt an. Dieser hielt die Zugänge zu seiner Stellung, mußte sich aber Abends mit Berluft von 1000 Mann und 3 Geschützen zurückziehen. — Er stieg bei Chiamut und St. Glacomo in's Thal bes Rheins herunter, geht dann ben 17. bis Somvir, ben 19. Jlanz, den 20. nach Chur, nachdem er im Tavetschthal seinen rechten Flügel an sich gezogen hatte.

Die Bosten von Schwyz und Brunnen gehörten zu dem hauptforps Jellachich's. Sie beckten ben linken Flügel (ben Eingang in's Muottathal).

2 Bataillone standen in Schmyz, 1½ Bataillone und 3 Geschütze in Brunnen, 1 Bataillon zur Ber=bindung am Sattel, 1 Bataillon hatte den Seesteg bei Rapperschwyl besetzt, 7½ Bataillone und 5 Gestadronen standen in der Stellung zwischen Richtersschwyl und der Sibl.

Schwyz wurde burch ben linken Flügel ber Division Lecourbe (Brigade Boivin) und die von Lescourbe geführte Reserve angegriffen, Der Angriff erfolgte in 3 Kolonnen.

- 1. hauptkolonne Bolvin (bei ber fich auch Daf= fena befand) über Seewen auf Schmy.
- 2. Rolonne, 3 Kompagnien, von Gerfau auf Brunnen.
  - 3. Rolonne, Lecourbe mit ber Flottille.

Der Posten in Brunnen war balb genommen, Lecourbe konnte sich gleich wieder nach Flüelen einschiffen.

Bei Schwyz findet ein hartnäckiges Gefecht ftatt. Endlich ziehen fich die Destreicher in das Muottathal. Am 15. August werden fie bei Muotta angegriffen und bis zum Klonfee getrieben. Bon hier setzen fie ben Marsch bis Netistall bei Glarus fort.

Die Hauptstellung Jellachich's wurde von Chabran in 3 Rolonnen angegriffen. Die Stärke derfelben wird zusammen auf 12 französische Bataillone und 6 Eskadrons angegeben.

Um 14. griff bie Rolonne bes linten Blugele bie Deftreicher bei Richterschwyl, Wollerau, Schinbellegi und Butten an. - Jellachich widerftand biefen Tag. Ginige fleine Rolonnen rudten über Egeri gegen Morgarten vor, vertrieben ben Boften beim Sattel und brangten ibn gegen Ginfiedeln und von ba ge= gen ben Chel jurud. Gine nachfolgenbe Rolonne brang in bas Baggithal an bie Ma. Daburch wurde ber Rudjug ber Deftreicher nach Ugnach be= broht. In Folge beffen zog fich Jellachich in ber Racht in eine Stellung am Gel gurud. Bier murbe er am 15. angegriffen und jum Rudzug gezwungen. Die Umgehung war wirffam. Die Deftreicher nahmen endlich Stellung binter ber Linth; fie hatten gegen 3000 Mann verloren. — Die Starke ber Frangofen betrug 11-12,000 Mann, bie ber Defreicher 9-10,000 Mann.

Um Revanche zu nehmen, birigirte Erzherzog Karl am 17. August einen Angriff mit 50,000 Mann auf Döttingen, ber aber an den technischen Schwierigskeiten bes Flußüberganges scheiterte. Ein zweiter Bersuch gegen die Franzosen im Gebirge hatte, da mit ungenügenden Kräften unternommen, keinen befern Erfolg.

Am 31. August trat ber Erzherzog, burch bie Berhaltniffe in Deutschland genothigt, ben Abmarsch aus der Schweiz an.

22,000 Mann blieben unter hotze zurud. Dieser hatte die Strecke von der italienischen Grenze bis Meilen am Burchersee zu decken. Korsakow hatte 30,000 Mann und beckte die Strecke von da bis an ben Rhein.

Schon früher war bestimmt, General Souwarow sollte mit seiner Armee aus Italien nach ber Schweiz marschiren, so ben Ausfall beden, ber sich durch ben Abmarsch des Erzherzogs ergeben würbe, und so die Ueberlegenheit der Alliirten auf dem schweizerischen Operationstheater sichern.

Die Armeen von Souwarow, Rorfatow und hote sollten fich burch eine konzentrische Bewegung an dem Lauf ber Reuß, nach ihrem Austritt aus dem Bier= walbftatterie (baber bei Luzern), vereinigen.

Die zweite Schlacht von Zurich fiorte ben Blan. Maffena überschritt am 25. September bie Limmat bei Dietikon und am 26. trat Korsakow nach Berluft von 100 Geschützen und der Halfte feiner Truppen ben Rudzug auf ben Straßen von Eglisau und Wintersthur gegen Schaffhausen an.

Am 25. und 26. follte Hohe eine Unternehmung gegen Ginstedeln ausführen, die die Operation Souwarow's erleichtern und die Berbindung bei Schwyz
ermöglichen follte. Souham kam ihm am 25. Sept.
durch einen Angriff auf die untere Linth zuvor.
Der Tod Hohe's hatte den Rüdzug der Destreicher
zur Folge; sie verließen das Gestad. General Betrasch, der das Rommando übernahm, versuchte
zwar die Rücksehr zur Offensive, doch mit so schlechtem Erfolg, daß er nach großem Berlust sich über
St. Gallen hinter den Rhein zurückziehen mußte. Die
andern östreichischen Rorps, die am Wallenstadtersee
aufgestellt waren, folgten nach andern unglücklichen
Gesechten. (Schluß folgt.)